

90

ОО



bauunternehmen  
betonfertigteile



Mit Freude und Stolz feiern wir 90 Jahre Trepka und freuen uns besonders über die gewachsenen Partnerschaften.

BM Ing. Josef Wieder

Wenn ein über mehrere Generationen so erfolgreiches Familienunternehmen sein 90jähriges Firmenjubiläum feiert dann ist das heutzutage nichts Alltägliches, sondern etwas ganz Besonderes. Dazu kann man nur aufrichtig gratulieren. Wir sind stolz darauf, die Firma Trepka schon über viele Jahrzehnte auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

Dir. Mag. Helge Haslinger  
Sparkasse NOE Mitte West AG

Mit der Entscheidung, eine solch moderne Anlage zu bauen, hat Trepka seine Entschlossenheit bewiesen, sich den Aufgaben der Zukunft zu stellen und damit die Marktposition des Unternehmens zu festigen. Mittlerweile wurden von diesem Anlagentyp viele weitere gebaut. Zum Beispiel in Deutschland, Großbritannien und Estland. Ich wünsche Firma Trepka und Ihren Mitarbeitern, die jeden Tag den Erfolg des Unternehmens sichern, viel Erfolg für die weiteren Jahre.

Ing. Christian Prilhofer  
Prilhofer Consulting

Gratulation zu einem nicht alltäglichen Firmenjubiläum.

90 Jahre Unternehmensgeschichte bedeuten

- 90 Jahre gelebte Partnerschaft mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten.
- 90 Jahre technisches Know-how, Qualitätsbewusstsein und unternehmerischer Weitblick.
- 90 Jahre soziale Verantwortung, Generationswechsel und Familiengeschichte.

Liebe Maria, lieber Josef, all dies und sicherlich noch vieles mehr wurde auch von Euch beiden gestaltet, gelebt und mitgetragen. Nicht zuletzt habt Ihr mit dem Neubau Eurer Firmenzentrale dem Unternehmen bereits heute vorausschauend auch die Weichen zum Fortbestand des Familienunternehmens gestellt. Ihr könnt Stolz auf dieses Jubiläum sein.

Wir, und insbesondere auch ich, sagen DANKE für das Vertrauen, das Ihr uns als Lieferanten entgegengebracht habt. DANKE, dass wir einen Teil Eurer Firmengeschichte begleiten durften. Wir freuen uns mit Euch über das Erreichte verbunden mit dem Wunsch einer weiterhin partnerschaftlichen Zusammenarbeit und wünschen Euch und dem „jungen“ Unternehmen auch in Zukunft viel Erfolg.

Dr. techn. Klaus Eichler, Vertriebsleiter Mannersdorf  
Lafarge Perlmooser GmbH

Einsatz für die gesamte Branche

Vor 90 Jahren wurde der Grundstein für ein Unternehmen gelegt, das bis heute für Innovation und Qualität auf höchstem Niveau steht. Ein besonderer Anlass, zu dem der Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB) als langjähriger Wegbegleiter herzlichst gratuliert! Der VÖB vertritt die Interessen aller in Österreich tätigen Betriebe der Betonfertigteilbranche. Diese Aufgabe ist nur durch die engagierte Mitarbeit unserer Mitgliedsfirmen zu bewältigen von denen sich die Firma Trepka besonders hervorhebt. Allen voran engagiert sich BM Ing. Josef Wieder als Vorsitzender der VÖB Produktgruppe „Fertigteile“ und seit diesem Jahr als Mitglied des Vorstandes des VÖB. Er und seine Mitarbeiter bringen vor allem den nötigen Bezug zur Baupraxis ein. Mit innovativen Bauvorhaben, wie dem Bürogebäude oder dem (einzigen) zertifizierten Passivhaus am Sonnenplatz in Großschönau zeigt die Firma Trepka große Aufgeschlossenheit für neue Technologien. Stolz blicke ich nicht nur auf die gemeinsame Vergangenheit, sondern viel mehr neugierig und zuversichtlich in die, zugegeben nicht einfache Zukunft. Ich bedanke mich besonders bei den Mitarbeitern und der gesamten Eigentümerfamilie für die Leistungen der letzten Jahrzehnte.

DI Gernot Brandweiner, Geschäftsführer  
Verband Österreichischer Beton- & Fertigteilwerke (VÖB)

Als Bürgermeister bin ich stolz darauf, einen Vorzeigebetrieb von diesem Format in unserer Gemeinde zu haben. Die Zusammenarbeit zwischen der Marktgemeinde Obergrafendorf und dem Bauunternehmen Trepka wird mittlerweile seit Jahrzehnten erfolgreich und konstruktiv gelebt. Dafür möchte ich mich bei der Familie Hoffmann und bei der Familie Maria und Josef Wieder herzlich bedanken.

Bgm. DI (FH) Rainer Handfinger

# ein danke an unsere partner

Mein verlässlicher Partner am Bau

Seit 20 Jahren arbeitet Firma Trepka stets zuverlässig und in bester Qualität. Gemeinsam realisierten wir Fachmarktzentren, den Neubau eines Kellereibetriebsgebäudes bis hin zum Umbau eines Mostviertler Vierkanthofes. Besonders freut mich, dass ich bei der Planung der neuen Firmenzentrale in Ober-Grafendorf behilflich sein konnte und wir für dieses innovative Gebäude vom Land NÖ mit einer „Besonderen Anerkennung für vorbildliches Bauen“ sowie dem „NÖ Baupreis 2008“ ausgezeichnet wurden. Ich freue mich daher auch zukünftig auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche der Geschäftsführung Familie Wieder auch weiterhin viel Erfolg.

BM Winfried Schmelz, MAS  
Planender Baumeister Wösendorf / Wachau

Zusammenarbeit über Generationen

Als Steuerberater ist Hackl & Co seit mehr als 40 Jahren Wegbegleiter von TREPKA. Gegenseitiges Vertrauen und eine hohe Wertschätzung sind die Fundamente der erfolgreichen Zusammenarbeit über mehrere Generationen. Das beständige gemeinsame Verfolgen betrieblicher Ziele wird von einer wechselseitig

außergewöhnlich herzlichen Anteilnahme auch an privaten Ereignissen begleitet. Es ist für uns als Steuerberater eine große Freude, am kontinuierlichen Wachstum des Familienunternehmens Trepka teilhaben zu dürfen und den Erfolg mitzuerleben.

Wir gratulieren zum Jubiläum und wünschen TREPKA viele weitere gewinnbringende Jahre!

Prof. Dr. Günther Hackl  
Hackl & Co Steuerberatungsgesellschaft

Trepka & Prilhofer – von kontinuierlichem Erfolg geprägte Partnerschaft

Der erste Kontakt zu Trepka kam im Jahre 1996 zustande. Im folgenden Jahr begann die Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Produktion der flächigen Bauteile neu zu strukturieren. Ende 1997 war klar, dass eine neue Produktionsanlage in Form einer flexiblen Zentralschiebebühnenanlage gebaut werden muss. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte noch niemand eine so flexible Anlage gebaut, wo derart komplizierte Produkte wie Sandwichelemente produziert werden konnten. Es war eine große Herausforderung für die Betreiber und die Mitarbeiter der Fa. Trepka, die nach anfänglichen Schwierigkeiten, mit Bravour bewältigt wurden.



# .inhalte

Seite 4-7  
Tradition neu gelebt

Seite 8-9  
Zeitleiste

Seite 10-11  
Momentaufnahme

Seite 12-13  
darauf sind wir besonders stolz

Seite 14-15  
Blick in die Zukunft



# Tradition neu gelebt!

Die meisten Familienbetriebe mit einer langen Tradition haben etwas gemeinsam – ehrgeizige männliche Nachkommen, die das Unternehmen weiterführen und im besten Fall ausbauen. Bei Trepka läuft alles ein wenig anders.

Die 4. Generation steht für die Weiterführung des Betriebes in den Startlöchern. Gut ausgebildet, bereit zu arbeiten und das, was vorhanden ist, auszubauen und zu vergrößern. Nur dass seit der Firmen-

gründung durch Alfred Trepka 1920 immer Töchter die Geschicke des Unternehmens lenkten, und sich als starke Partner an ihrer Seite instinktiv die richtigen Ehemänner auswählten. Doch begonnen hat alles ganz traditionell. Alfred Trepka, Polier und Maurermeister, gründete 1920 den Maurermeisterbetrieb Trepka in Obergrafendorf. Die Rollen im Haus Trepka waren noch klassisch verteilt. Während Alfred Trepka sich um den

Aufbau seines Unternehmens kümmerte, umsorgte seine Ehefrau Maria das Haus, die Kinder und alle Mitarbeiter. Gemeinsam bezog die „Jung-Unternehmer-Familie“ das neugebaute und bis heute als Familiendomizil genutzte Wohnhaus in Ober-Grafendorf. Statt eines Stammhalters waren die Trepkas jedoch mit drei Töchtern gesegnet. Die Mittlere davon, Elfriede, trat, was zu dieser Zeit sehr ungewöhnlich war, in die Fußstapfen des Vaters und absolvierte erfolgreich die HTL – in den 40’er Jahren des vorigen Jahrhunderts eine bemerkenswerte Leistung.

Eben dort traf sie auch auf ihren späteren Ehemann, Herbert Hoffmann, ebenfalls HTL-Absolvent. Gemeinsame Opern- und Konzertbesuche brachten die beiden, neben der beruflichen Übereinstimmung, einander näher und so kam es 1957 zur Hochzeit. Ab 1960 führten Herbert Hoffmann und Elfriede Hoffmann das Unternehmen, er übernahm den technisch-kreativen, sie den kaufmännischen Bereich. Eine Aufteilung, die auch in der nachfolgenden Generation so bleiben sollte. Mit dem Wiederaufbau nach dem Krieg begann der steile Aufstieg der Firma Trepka

Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.

Johann Wolfgang v. Goethe

vom kleinen Baumeisterbetrieb zum Produzenten von Betonfertigteilen. Angefangen von Markierungssteinen für die Autobahnen, über Brückenbau, dem Bau von Energiegebäuden (Trafo- und Gasstationen) in neuartiger Fertigteilbauweise, bis hin zum Bau von Industrie- und Gewerbebauten folgte das Unternehmen dem Gebot der Stunde. Trepka entwickelt, baut und liefert was die Zeit fordert.

„Das geht nicht“ – gibt es nicht. Durch die stetige technische Weiterentwicklung und durch den Aufbau eines loyalen, motivierten und innovativen Mitarbeiterstabes >>

- 1920:** Gründung durch BM Alfred Trepka verh. mit Maria Trepka (geb. Priesching)
- 1960:** Weiterführung des Betriebes nach dem Tod des Firmengründers durch BM Ing. Herbert Hoffmann und Ehefrau Ing. Elfriede Hoffmann
- 1987:** Übergabe an die 3. Generation, BM Ing. Josef und Ing. Maria Wieder. Umwandlung in eine GmbH & Co KG



Bild linke Seite  
 ■ Josef und Maria Wieder, im Hintergrund Martina und Cornelia Wieder  
 Bild rechte Seite  
 ■ Elfriede und Herbert Hoffmann

gelang Trepka der Sprung in ein neues Zeitalter – die Ära des Betonfertigteilebaus hatte begonnen. Durch den Bau der ersten Produktionshalle konnten erstmals viele Mitarbeiter auch im Winter beschäftigt und die Bauteile für die nächste Saison vorgefertigt werden. Zug um Zug wurden neue Anwendungsgebiete für Betonfertigteile erschlossen, wobei die Entwicklung immer im eigenen Werk und in der eigenen Schlosserei erfolgte.

So konnten in den 70'er Jahren erstmals Stahlbetonrohre für den Kanalbau produziert werden. Danach folgten Wasserbehälter, Kläranlagen und nach dem Bau der zweiten Fertigungshalle die Produktion von Säulen, Wandplatten, Mehrschichtwandplatten, Fassadenplatten u.v.m. Die Individualität blieb trotzdem nicht auf der Strecke, wie ein Projekt in Zusammenarbeit mit Prof. Adolf Frohner beweist. In wochenlanger Arbeit wurden 20 Kunstwerktafeln in Lehm geformt, die dann von Trepka, für die Fassade des Finanzamtes in Wien 20, in Beton gegossen wurden.

**Diese Flexibilität, die es möglich macht, individuelle Kundenwünsche in fertige Betonteile umzusetzen,** macht bis heute einen Großteil des Erfolges des Familienunternehmens aus. Die Treue vieler Kunden ist ein guter Beweis dafür. Flexibilität ist eine Seite, die andere Seite ist die Kontinuität in der Firmenführung



und der hohe Qualitätsanspruch an das Produkt, die Mitarbeiter und nicht zuletzt die Geschäftsführung. Diese wurde 1987 mit der Umwandlung des Einzelunternehmens in eine GmbH und Co KG erfolgreich an die 3. Generation und damit wieder an eine Frau weitergegeben. Mit Maria Wieder, wie ihre Mutter Absolventin der HTL und eines HAK-Abiturientenlehrgangs, liegen die kaufmännischen Belange nun wieder in umsichtigen weiblichen Händen. An ihrer Seite steht Josef Wieder, der als Ehemann die Geschäftsführung und die technische Leitung des Unternehmens übernahm. Josef Wieder kannte den Betrieb bereits als HTL-Praktikant und konnte später als Techniker im Haus das Herz der Unternehmerstochter gewinnen. Gemeinsam stellte man sich den Herausforderungen der 80'er und 90'er Jahre. Der Industrie- und Gewerbebau nahm an Bedeutung zu, Lagerhäuser und Einkaufszentren entstanden und damit stieg der Bedarf an vorgefertigten Bauteilen. Mit dem neuen Jahrtausend ging auch im Hause Trepka die moder-



ne, zum großen Teil selbst entwickelte Umlaufanlage in Betrieb, die optimale Produktionsbedingungen für Gewerbe- und Industrieprojekte schuf. Und mit der Eröffnung der neuen Firmenzentrale 2008 zeigt Trepka eindrucksvoll, wie funktional und technisch durchdacht und trotzdem architektonisch gelungen und ästhetisch werden kann. **Durch langsames, stetiges Wachstum, aufbauend auf der Stärke der vorigen Generation,** gepaart mit viel Unternehmensegeist und dem richtigen Gespür für die Anforderungen der Zeit, entwickelte sich das Unternehmen zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor in der niederösterreichischen Baulandschaft. Vom Industriebau bis zum Einfamilienhaus, vom Straßen- und Brückenbau bis zum Bau von Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden, Trepka prägt das Landschaftsbild in Niederösterreich und in großen Teilen Ostösterreichs maßgeblich mit. Ohne es bewusst wahrzunehmen sind wir im Alltag von Trepka-Produkten umgeben. Sie machen uns vieles leichter und schöner –



und das schon bald in der 4. Generation. Denn während Josef und Maria Wieder noch unermüdlich die Geschicke der Firma lenken, stehen, wie könnte es anders sein, die Töchter bereits in den Startlöchern. Mag. (FH) Martina Wieder arbeitet nach erfolgreichem Abschluss der HTL und einem Fachhochschulstudium für Management und Unternehmensführung bereits im elterlichen Betrieb mit. Dipl.-Ing. Cornelia Wieder intensivierte ihre Kenntnisse nach der HTL noch mit einem Studium für Bauingenieurwesen an der TU-Wien und wird die technisch-kreative Arbeit in der Firma mitgestalten. Eines wird sich bei diesem Generationenwechsel aber wahrscheinlich ändern. Die beiden Schwestern setzen in Zukunft bei der Weiterführung des Familienbetriebes ganz auf die eigenen Kompetenzen. Firmengeschichten ähneln einander immer wieder – diese hier jedoch ist eine ganz Spezielle! Und so wie es bisher gelungen ist, Tradition mit Fortschritt und Familiensinn mit Unternehmertum zu paaren, so wird auch in Zukunft Raum für Visionen aber auch Platz für Altbewährtes sein. ■

- Bilder von links nach rechts:
- Wohnhaus von 1925
  - Picknick: Alfred, Tochter Margarete, Maria, Töchter Elfriede und Maria, Mitzi (Dienstmädchen)
  - Maria Trepka (1937)
  - Alfred Trepka (1953)
  - Autofahrt 1953: Am Steuer Elfriede Hoffmann (beim Einsteigen: Herbert Hoffmann)

Starke Wurzeln geben uns als Unternehmen die Freiheit weiterzuwachsen und ermöglichen eine erfolgreiche Zukunft für unsere Mitarbeiter und Kunden.

Ing. Maria Wieder

# Geschichte mit Zukunft!

## 1920

Als Polier und Maurermeister gründete **Alfred Trepka** 1920 seinen Betrieb in Ober-Grafendorf und legte damit gemeinsam mit seiner Frau Maria den Grundstein für ein über drei Generationen erfolgreiches Unternehmen.



## 1927

Bau der Pielachtalbrücke

## 1930-1940

klassischer Baumeisterbetrieb, noch vorwiegend im landwirtschaftlichen Bereich tätig

## 1936

Bau der Wehranlage St. Veit/Gölsen

## 1928

Gleichenfeier Papierfabrik Rennersdorf



## 1945-1960

Nach dem Krieg war Trepka sowohl im privaten Bereich als auch bei öffentlichen Aufträgen wie Autobahnbau oder Brückenbauten maßgeblich am Wiederaufbau beteiligt. Die Ära des Siedlungsbaus war gekommen.



## 1952

Bau der Wehranlage in Klagen

## 1958

Bis 1970 wurden Markierungsteine für den Autobahnbau in abriebfester Granit-Qualität hergestellt.

## 1953

Kauf des ersten Steyr LKWs



## 1954

Kauf des ersten Baggers



## 1960-1970

Das Zeitalter der Betonfertigteile begann. Erste Einsatzmöglichkeiten boten Trafostationen und Schalthäuser für EVN/Newag sowie Brücken- und Straßenbau.



## 1968

Bau der Westbahnbrücke erstmals in Fertigteilbauweise



**1961/62**  
Bau der ersten Produktionshalle für vorgefertigte Teile

## 1969

Bau der Schubert Montagehalle aus Beton-Fertigteilen

## 1970-1980

Erstmals wurden vorgefertigte Teile aus Beton im Kanalbau eingesetzt. Auch beim Aufschwung in Industrie und Gewerbetischen Betonfertigteile mit. Im Fassadenbau startete Trepka einen neuen Trend.



## 1974

Bau der zweiten Produktionshalle

## 1977

Fassadenbau, Architekturbeton



## 1979

Eröffnung der eigenen Schlosserei

## 1980-1990

Beton wurde zu einem individuell gestaltbaren, und extrem belastbaren Bauelement. Es wurden erstmals Wasserhochbehälter und Kläranlagen in vorgefertigter Bauweise errichtet.



## 1984:

Bau der ersten Kläranlage aus Fertigteilen

## 1980

Eröffnung der eigenen Kfz-Werkstatt

## 1988/89

Erweiterung der 2. Produktionshalle durch Mischanlage und Eisenbiegehalle



## 1990-2000

Der Boom von Einkaufszentren löste auch einen Anstieg beim Bau mit Betonfertigteilen aus. Rasch und sauber wurden Lebensmittelmärkte, Möbelhäuser, Lagerhallen und Shoppingcenter errichtet.



## 1997

Bau des Würth-Bürohauses



## 1999

Produktionshalle 3 mit der Umlaufanlage für Sandwichelemente

## 2000-2010

Das neue Jahrtausend lässt Trepka besonders durch Großprojekte im öffentlichen Interesse stetig wachsen. Daneben entwickelte sich das energieoptimierte Bauen zu einem wichtigen Schwerpunkt.



## 2005

Mit MB-Fertighaus wurde die Trepka Philosophie beim Bau von Einfamilienhäusern erfolgreich umgesetzt.



## 2005

Bau der Volks- und Hauptschule Hofstetten Grünau



## 2008

Eröffnung des neuen Bürogebäudes

» Ein starkes Fundament schafft Raum für Zukunft.

1920

1921  
1922  
1923  
1924  
1925  
1926  
1927  
1928



**1923**  
Baubeginn des Wohnhauses der Familie in Obergrafendorf

1930

1931  
1932  
1933  
1934  
1935  
1936  
1937  
1938  
1939

1940

1941  
1942  
1943  
1944  
1945  
1946  
1947  
1948  
1949

1950

1951  
1952  
1953  
1954  
1955  
1956  
1957  
1958  
1959

1960

1961  
1962  
1963  
1964  
1965  
1966  
1967  
1968  
1969

1970

1971  
1972  
1973  
1974  
1975  
1976  
1977  
1978  
1979

1980

1981  
1982  
1983  
1984  
1985  
1986  
1987  
1988  
1989

1990

1991  
1992  
1993  
1994  
1995  
1996  
1997  
1998  
1999

2000

2001  
2002  
2003  
2004  
2005  
2006  
2007  
2008  
2009

2010

# Altbewährtes trifft auf Fortschritt

- 90 Jahre Entwicklung
- 90 Jahre Mitarbeiterführung
- 90 Jahre Ausbildung
- 90 Jahre Arbeit mit Beton
- 90 Jahre Erfahrung

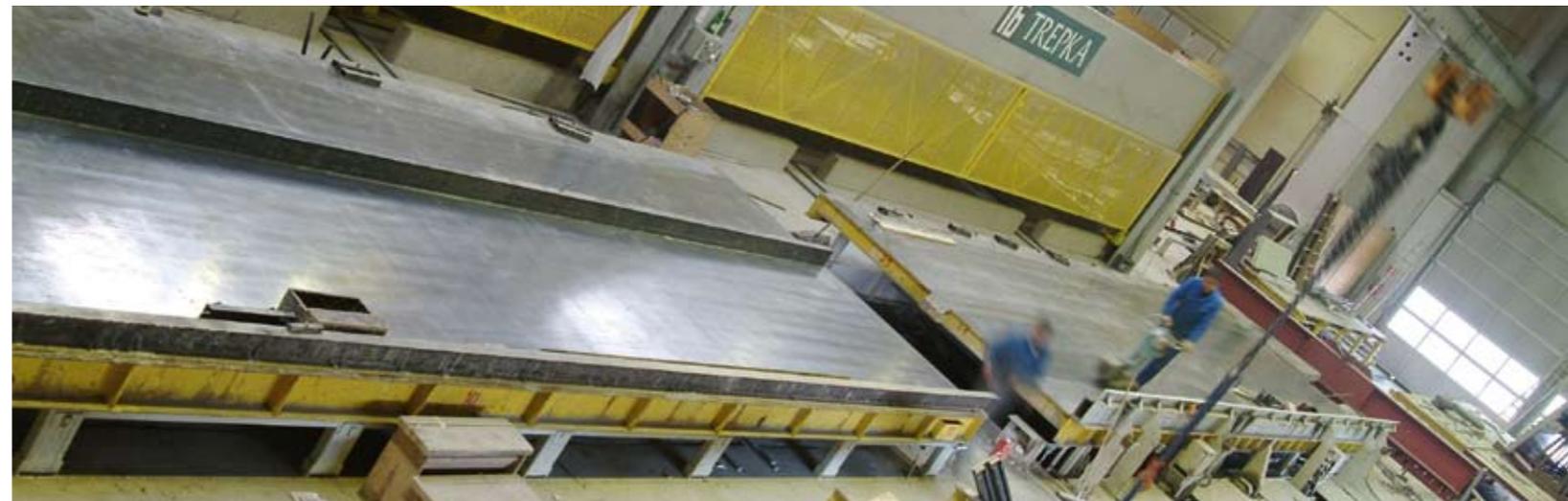
## 90 Jahre Arbeit mit Freude und Erfolg.

Aufbauend auf all diesen Faktoren ist aus dem ehemaligen Landbaumeister ein Unternehmen entstanden, das heute überregional führend als Bauunternehmen und Hersteller von Betonfertigteilen tätig ist. Die technische Abteilung und das Planungsbüro sind **maßgeblich bei allen innovativen Entwicklungen** beteiligt. Umgesetzt werden die Ideen in der Produktion und der Schlosserei. Und der eigene Fuhrpark ermöglicht es, jederzeit flexibel zu liefern und beim Kunden zu sein.

Besucher aus aller Welt, aus Europa, Asien, Amerika, sogar aus Australien kamen in den letzten Jahren, um die Ende der 90'er Jahre von Trepka mitentwickelte, automatisierte Produktionsanlage für Sandwichelemente zu besichtigen. Sie stellt eine der wichtigsten Innovationen der letzten Jahre im Produktionsbereich dar, und ist in dieser Form Vorreiter in der Branche.

Mit der Entwicklung eines Fertighauses, das erstmals als zertifiziertes Passivhaus ausgezeichnet wurde, ist auch im Bereich Hausbau ein Durchbruch gelungen. Individuelles, nachhaltiges Bauen aus Betonfertigteilen leitet einen neuen Trend ein. 90 Jahre Trepka heißt aber auch, 90 Jahre zufriedene Mitarbeiter, die in vielen Fällen von der Ausbildung bis zur Pensionierung im Unternehmen beschäftigt waren. Und nicht selten folgen auch hier die Mitglieder einer Familie von Generation zu Generation nach.

**Qualität und Fortschritt sind es auch, die aus Einmal-Kunden treue Stammkunden machen.** Wachsen kann man nur gemeinsam. Dass das Trepka in den letzten Jahren gelungen ist, belegen Zahlen und Fakten. Und für die nächsten 90 Jahre ist das Ziel: vorausschauen, aufzubauen, nachhaltig zu wirtschaften und die Zeichen der Zeit zu erkennen und umzusetzen. ■



**1987-2010:**  
**81 ausgebildete Lehrlinge:**

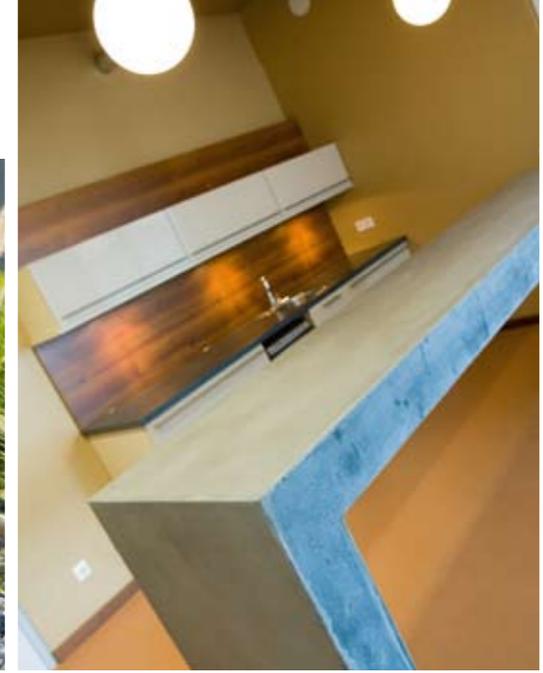
- 75 Arbeiter davon:
- 64 Maurer
- 6 Maurer & Schalungsbauer
- 2 Baumaschinentechniker
- 3 Metalltechnik/  
Metallbearbeitungstechnik
- 6 Technische Zeichner

**Mitarbeiterstand 2010:**

- 47 Angestellte:**
- 47% mehr als 10 Jahre bei Trepka
- 15% Lehre bei Trepka
- 158 Arbeiter:**
- 49% mehr als 10 Jahre bei Trepka
- 25% Lehre bei Trepka

Bild oben:  
 ■ Umlaufanlage in Halle 3

Bilder von links nach rechts:  
 ■ Abheben einer Wandplatte  
 ■ Schalungsbau  
 ■ Montage Loop Campus Krems  
 ■ Betonieren einer Stütze



Linke Seite links außen:

- Privatbrauerei Egger
- Wohnhausanlage Ober-Grafendorf, SG Neunkirchen
- Wohnhausanlage Mautern

Linke Seite Mitte:

- Friseur Sveiger Ober-Grafendorf
- Trinkbrunnen Bürohaus Trepka
- Marc O'polo St. Pölten

Rechte Seite im Uhrzeigersinn:

- Einfamilienhaus St. Pölten Wagram Garageneinfahrt
- Betonpult Bürohaus Trepka
- Biomasseheizwerk EVN Alland
- Passivhaus Ebergassing
- Revitalisierter Dreiseithof Haunoldstein
- Piaristensteg Horn



„Wer an die Zukunft denkt, wird auch eine haben!“



# Was bringt die Zukunft?

**Freuen Sie sich** auf das wertvollste und interessanteste Jahrzehnt, das wir in Österreich seit 1945 nunmehr erleben dürfen.

Text:  
Mag. Christian Hehenberger

Nachdem die Finanzmarktkrise im Wesentlichen verdaut ist, lade ich Sie als Zukunftsforscher ein, mit mir einen Blick in das Jahr 2015 zu wagen. Immer mehr Österreicher werden zu diesem Zeitpunkt Elektroautos, E-Motorräder oder E-Bikes fahren und den großen Vorteil genießen,

dass sie keinerlei Diesel- bzw. Benzinkosten mehr bezahlen müssen. Im Wohnungsbereich wird es so sein, dass immer mehr Gewerbebauten, Ein- und Mehrfamilienhäuser, aber auch Schulen und Krankenhäuser den elektrischen Strom, den sie brauchen, über Photovoltaik selbst produzieren werden. Das bedeutet, dass ein privater Haushalt zukünftig, sofern er in solch einem Gebäude lebt, die Tankstelle für sein

Elektroauto oder E-Bike zuhause haben wird, da er den fahrbaren Untersatz an der 220-Volt-Stromsteckdose aufladen kann.

**Nachdem Energie um 2015 zum Luxusgut werden wird**, weil China und Indien aufgrund des riesigen Wirtschaftswachstums die Nachfrage dementsprechend anheizen werden, werden all jene Menschen in Österreich, die eine gut gedämmte Gebäudehülle haben, Strom- und Heizungskosten sparen können.

Weiters werden wir um 2015 erleben, dass der US-Dollar, nachdem die Wirtschaftskrise in Amerika sich weiter fortsetzen wird, zum Toilettenpapier werden wird und im Gegenzug der Euro zur Weltwährung Nummer 1 aufsteigen wird. Dies schafft zusätzliche Kaufkraft in Österreich und in der EU. Von 2010 bis 2020 wird Österreich pro Jahr 2 bis 3 % wirtschaftlich wachsen und in Richtung Vollbeschäftigung gehen. Diese erfreuliche Entwicklung wird die Kaufkraft in unserem Lande zusätzlich steigern.

**Fakt ist auch, dass wir im Jahr 2015 rund 25 % der Menschen der 60-Plus-Generation zuzählen werden.** Wobei ein 70-jähriger Mensch zu diesem Zeitpunkt fitter sein wird, als ein 50-Jähriger

vor 20 Jahren. Nachdem die Lebenserwartung bereits heute rund 83 Jahre beträgt, entwickelt sich unser Land eindeutig zu einer Gesellschaft der 100-Jährigen. Diese an sich sehr erfreuliche Entwicklung macht es natürlich notwendig, insbesondere auf barrierefreies Wohnen nicht nur in den privaten Lebensräumen, sondern auch bei öffentlichen Gebäuden bzw. Gewerbebauten zu achten. Einer der großen Wachstumsmärkte der Zukunft wird die mobile Altenpflege sein. Die Kosten für diese Dienstleistung werden rund 2 % des Bruttoinlandsproduktes betragen. Dies kann sich Österreich als achtreichstes Land der Welt problemlos leisten. Aber auch die jungen Menschen geraten nicht in die Minderheit. Durch eine qualitativ gesteuerte Zuwanderung wird die Bevölkerungspyramide in Österreich tendenziell verjüngt. In Summe dürfen wir uns aufgrund der sehr erfreulichen Innovationen, die aus der Wirtschaft kommen, wie die Elektromobilität, intelligente Gebäude, Hausroboter, mobile Heimservices etc. auf sehr interessante und wertvolle Jahre freuen. Das Motto sollte daher für jeden Einzelnen heißen: „Wer an die Zukunft denkt, wird auch eine haben!“ ■

**Mag. Christian Hehenberger** ist Gründer (1992), Leiter und Eigentümer des Instituts für Marketing und Trendanalysen und hält pro Jahr mehr als 100 Vorträge im In- und Ausland. Hehenberger publizierte zahlreiche Wirtschaftsbestseller. Sein Institut führt Trend- und Marketing-Consultings für international tätige und namhafte Unternehmen durch sowie spezielle Aus- und Fortbildungsseminare.



Bild linke Seite  
■ Esstisch mit Betonplatte, Produktion: Trepka



[www.trepka.at](http://www.trepka.at)



**Alfred Trepka GmbH**  
A-3200 Ober-Grafendorf  
Schulstraße 11  
T 02747 | 22 50-0 F Dw 11  
[baumeister@trepka.at](mailto:baumeister@trepka.at)

**Impressum:** Für den Inhalt verantwortlich: Alfred Trepka GmbH, A-3200 Obergrafendorf, Schulstraße 11, Fotos: Josef Herfert | Text: Caroline Salzer | Grafik: none mediendesign – Marion Füllerer & Cornelia Paris, St. Pölten | Druck: Gradwohl, Melk; November 2010